

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 31

Artikel: Die Sonne
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466615>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Der Ella müesse mer au no e Charte schicke,
die ärgeret sich grusig!“

kommen sollte, dass der Gatte einer klugen Frau trotz allem einer augenblicklichen Schwäche zum Opfer fiel, so möchte ich hundert gegen eins wetten, dass die kluge Frau nicht gleich alle Brücken niederreisen, sondern versuchen würde, ihren läderlichen Herrn Gemahl auf den rechten Weg zurückzuführen, denn als kluge Frau fühlt sie, dass das Techtelmechtel mit der andern keine Liebe, sondern eine rein körperliche Angelegenheit war. — Mit den besten Grüßen
Dein Onkel Jacques Robert.

Vorwurf

«Was soll das heissen — da hast Du eben zwei Jahre gegessen wegen Brandstiftung und jetzt kannst Du nicht mal im Küchenofen Feuer machen?»

Appenzellisches

Unser Pfarrer besucht eine sechste Klasse der Primarschule und hört zu wie ein Choral gesungen wird. Freudig überrascht meint er am Schluss:

«So, das ischt jetzt schön gseh. — Aber säged mir doch, worom singid er i de Kinderlehr nüd au eso?»

Anneli: «Jo, Herr Pfarrer, mer müend doch erscht 's nächscht Johr goh!»
Kaba

Dankbarkeit

Eines dringenden Auswärts-Telephons wegen verfügte ich mich ins nächste Restaurant und befahl einen Becher hell. Beim Verlassen des Lokales fällt mir ein, dass ich ja das Telephon nicht bezahlt habe. Ich

kehre zurück und wende mich an die Leidtragende: «Fräulein, Sie händ mir ja 's Telephon nid abzoge!»

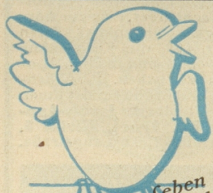
«Das wird eim denk chönne passiere!», war die Antwort der dankbaren Bierangestellten.
Ermü

Die Sonne

Ihr Zweck ist Schein. Ihr Schein ist Zweck
Sie ist das Herz, die Quelle.
Versiegt sie, wird die Erde Dreck
Und abgestorbne Zelle.

Sie ist der Glanz. Ihr Glanz ist Glut
Auf hochgestelltem Herde,
Glutfülle, die wie warmes Blut
Durchrinnt den Leib der Erde.

Ihr Thron ist Gold, ihr Gold fürs All
Grundlage der Ernährung
Und im Bestand auf jeden Fall
Der Menschen beste Währung.
Nuba



Nimm das Leben nicht zu krumm,
Wandle Leib und Seele um;
Bade Lenden und Gebein,
Bade weg das Zipperlein!
Rheuma zwickt Dich bald nicht mehr
Und es schwinden Speck und Schmer.
In dem heissen Wasserschwoll
Fliehen die Gebresten all!
Darum rät dir unser Spatz:
Fahre flugs ins

Bad Ragaz